

Mit4spiel5

Einen Bagger haben sie nicht dabei, aber mit Hammondorgel und Moog schafft Martin Meixner schon was weg. Ganz im Stile von „ich bin zwei Öltanks“ ist er zugleich erster und fünfter Mann, Keyboardspieler und Bassist, der Bogen, der die Band zusammenhält. Die Losung „Vor Jazz muss niemand Angst haben“, unterstreicht diese in erster Linie mit Eigenkompositionen im Geiste Joshua Redmans Elasticband. Den Hauptunterschied zur klassischen Besetzung bilden dabei die schmatzende Hammond B3 sowie das selten gespielte Blasinstrument EWI. Die Band hat 2009 im belgischen Hoeilaart den internationalen Wettbewerb gewonnen und konnte auch die Juries in München und in Bukarest überzeugen. Für die Jazzaktion wird sie direkt von der Jazzwoche Burghausen eingeschoben, in deren Rahmen sie fürs Europäische Nachwuchsfestival nominiert wurde. Wir wünschen viel Erfolg!

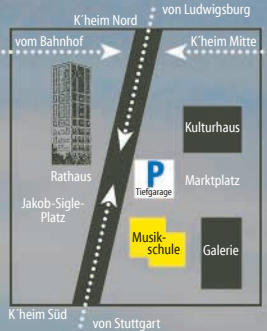


Martin Meixner (hammond B3, moog)
Stefan Koschitzki (sax, EWI)
Fabiano Pereira (guit) Philipp Wiesmann (dr)

Fried Dähn – Thomas Maos

Dähn und Maos beackern beide verschiedenste Baustellen zwischen populärer und experimenteller Musik. Während sich der eine in seiner Zusammenarbeit mit Frank Zappa und dem Ensemble Modern von der Klassik über den Rock bis zur abstrakten elektronischen Musik vorgearbeitet hat, kehrt der andere zu seinen zypriotischen Wurzeln zurück, verbindet Orientalisches mit Blues und atonalen Sphären. Beide haben 1999 das internationale CAMP-Festival für Klangkunst und Visual Arts ins Leben gerufen. Auch die Jazzaktion als lokale Plattform kann sich keiner globalen Europäisierung widersetzen, wenn sie überleben will. So verzichten wir auf Sigi Schwab zugunsten von Fried Dähn. Passend zum omnipräsenten China-Hype wird sein Duo-Partner nicht nur erstmals Maos Gitarren nach Kornwestheim bringen, sondern mit seinem erweiterten Pedalboard mentale Befindlichkeiten dieser vortrefflichen Radlernation dem geneigten heimischen Publikum nahebringen.

Fried Dähn (e-cello, elektronik)
Thomas Maos (dobro, effektpedale)



Samstag **13.3.** 19 Uhr
Eintritt frei
im Studio der Musikschule am Marktplatz

Programm und Organisation Bernd Mathe, Dierk Ott, Armin Köhnke,
Rainer Fluß, Thomas Schaefer, Michael Fiedler
Visuelle Gestaltung Dierk Ott Webdesign Rainer Fluß
Videotechnik Lutz Haller
Kontakt ranamathe@t-online.de und ott-k.design@gmx.de

Kornwestheimer JAZZaktion

K'heim 21

Wir schaffen das!



Tobias Becker Big Band
Obara Quartett
Fried Dähn-Thomas Maos
Risikogesellschaft
Mit4spiel5
Kravtakt

13.3. 19 Uhr
Eintritt frei
im Studio der Musikschule

Mit finanzieller Unterstützung der STADT KORNWESTHEIM

ott-k.kommunikationsdesign

mit finanzieller Unterstützung der STADT KORNWESTHEIM

www.jazzaktion.de

ott-k.design@gmx.de



Tobias Becker Big Band

Auf der Groß-Baustelle braucht es Kohle. Viel Kohle. Deshalb startet „K' heim 21“ mit „Cole Jazz“, der neuen Herausforderung für den großen Bautrupps unter Leitung von Tobias Becker.

Zu hören gibt es „The Music Of Cole Porter“, eine Reminiszenz ans Schaffen eines der erfolgreichsten Komponisten und Texter der amerikanischen Musikgeschichte. Ein ambitioniertes Programm, in dem auch Porters weniger bekannte Kompositionen ihren Platz finden.

Tobias Becker performt mit diversen namhaften Künstlern und Ensembles und ist seit 2008 Gastspiel- und Tourneepianist von Frl. Wommy Wonder. Als Arrangeur arbeitet er für das Landesjazzorchester Baden-Württemberg, Helge Schneider, Max Mutzke...

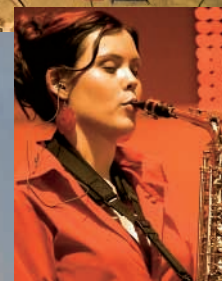
Großes Vorbild – Großer Sound!
Große Baugrube – Große Formation!
Hierzu braucht es Menschen.
Viele Menschen:

Markus Land, Julian Bossert, Alexander Bühl,
Toni Bechthold, Christoph Beck (woodwinds)
Christian Mück, Christian Mehler, Dominik Gaus,
Steffen Mathes (tp/flgh)
Florian Seeger, Wolfgang Nix, Martin Heckmann (tb)
Sven Götz (b-tb)
Ralf Bodenberger (git) Tobias Becker (p)
Theo Balbig (b) Martin Grünwald (dr)

Kravlakt

Der Trompeter HP Ockert ist Bauleiter und treibende „Kravt“ des kreativen Haufens herausragender Akteure der Pop- und Jazzszene. Seine Kompositionen sind so offen angelegt, dass jeder Musiker sich frei entfalten und seinen persönlichen Sound beibehalten kann – Freepopjazz im eigentlichen Sinne. Zur konstruktiven Absicherung labiler Statik kann er auf zuverlässig-furchtlose Kollegen zählen und auf deren umfangreiche Erfahrung: Für die Wahl zum Kornwestheimer Superstar kommt Sänger Philippe Heithier zwar zu spät, hat es aber schon 2004 bei DS DS weit gebracht, arbeitete mit Bushido, Jan Hammer, Terrance Quaites... Dirk Blümlein und Gabriel Holz feierten Erfolge mit No Sports und stiegen dann mit Fools Garden in den deutschen Pop-Olymp. Hansmartin Eberhard spielte mit Marla Glen und Michael Sagmeister während Antoine Fillon 10 Jahre bei der Harald Schmidt Show trommelte und mit allem zusammenkam was in der Musikbranche Rang und Namen hat. HP selbst, Stipendiat der Kunststiftung BW, arbeitet in unterschiedlichstem Kontext. Als Solist konzertierte er u.a. mit den Stuttgarter Philharmonikern.

Philippe Heithier (voc) Hans-Peter Ockert (tp)
Hansmartin Eberhardt (sax) Gabriel Holz (guit)
Dirk Blümlein (b) Antoine Fillon (dr)



Obara Quartett

In Polen kann man noch viel holen! Musikalisch. Noch besser, wenn man es gar nicht muss, weil schon da ist, was man will. Diesen Komfort bietet uns Agnieszka Horbanowicz-Obara. Sie ist nach Kornwestheim gekommen, weil es hier so schön ist. Und natürlich wird es hier noch viel schöner, weil sie da ist. Wir beginnen mal mit einem ersten Heimspiel ihrer Band: Kraftvoll, temperamentreich – Originalkompositionen der Altsaxophonistin und des Gitarristen Zacharias Zschenderlein. Unterstützt von Konrad Blasberg am Bass und Ulrich Hartmann am Schlagzeug entsteht ein Sound, wo komplexe Harmonien auf konkrete Grooves treffen, hier und da beeinflusst von Fusion, HipHop oder elektronischen Stilen, doch immer dem melodisch-akustischen Metier verpflichtet.

Agnieszka Horbanowicz-Obara (as)
Zacharias Zschenderlein (git)
Konrad Blasberg (b) Ulrich Hartman (dr)



Risikogesellschaft

Da kocht doch was! Ihr eigenes Süppchen rühren die drei schon seit Jahren, und heiß her ging es auch manchmal, bis die richtigen Zutaten gefunden waren. Doch nun ist das Rezept perfekt: Einfache Strukturen harmonisch und rhythmisch durch die Mangel nehmen und so Geschichten erzählen, die im Spannungsbogen von einfühl-sam bis energiegeladen Momente unterschiedlicher Intensität erzeugen. Das vielleicht eigenwilligste in letzter Zeit in Stuttgart formierte Projekt reduziert sich auf ein Minimum, verzichtet auf den Bass und lässt Heiko Gierings Baritonsaxofon sozusagen gleichzeitig als Tuba wie als Blockflöte agieren. Mit Armin Rukwid (Horo) trommelt ein absoluter Spezialist für ungerade Metren auf dem Rhythmus-Generator und erzeugt den Strom für die Stankewitz'sche Gitarre. Aus wenigen Tönen basteln die drei komplexe Strukturen und es ist eine wahre Freude, mit welcher Lockerheit auch lange Zählzeiten auf den Punkt herausgespielt werden. Diese Band – wenn auch nicht „everybody's darling“ – muss man gehört haben!

Heiko Giering (bs, bcl)
Boris Stankewitz (guit, efx)
Armin Rukwid (dr, Klangkörper)

